

Dienst am Wort

24. Dezember 2018
Christabend

Johannes 7,28-29

Wo ist Gottes Platz bei dir?

Liebe Gemeinde,

heute liegen Geschenke unter dem Weihnachtsbaum. Den ganzen Advent warten mindestens die Kinder schon darauf, nachher ihre Geschenke auszupacken. Und das ist ja auch spannend. Manchmal bekommt man genau das, was man sich gewünscht hat. Und an einem anderen Weihnachten bekommt man etwas anderes, das man gar nicht erwartet hat. Das ist eine wichtige Sache, die wir im Leben lernen. Wir bekommen nicht immer das, was wir uns wünschen. Nicht immer das, was wir erwartet haben. Und wir lernen dann, uns auch darüber zu freuen, das Geschenk anzunehmen und manchmal sogar mehr wertzuschätzen als das, was wir uns eigentlich gewünscht hatten. Das bezieht sich nicht nur auf Weihnachtsgeschenke, sondern auf das ganze Leben.

Liebe Gemeinde,

hier berichtet Johannes in seinem Evangelium von Jesus von Nazareth.

Zu seiner Zeit haben die Juden, das Volk Israel, auf den Messias gewartet – ein anderes Wort für Messias ist Christus.

Jesus predigt hier im Tempel in Jerusalem. Und die Leute fragen sich schon, ob er der Messias ist oder nicht. Denn Jesus hatte schon einige Wunder vollbracht zu dem Zeitpunkt und die Leute wußten davon.

Aber die Leute, von denen hier berichtet wird, die wissen ganz genau, wie das mit dem Messias ist:

**wenn aber der Christus kommen wird,
so wird niemand wissen, woher er kommt.**

Und das trifft bei Jesus nicht zu. Bei Jesus wissen sie, das er in Nazareth aufgewachsen ist. Der eine oder andere kennt ihn. Also Jesus kann es nicht sein. Jesus entspricht nicht ihren Erwartungen, er kann nicht der Messias sein. **wenn aber der Christus kommen wird,**

so wird niemand wissen, woher er kommt.

Ich weiß nicht, woher sie das haben. Im Alten Testament steht das nicht. Aber es hört sich schlau an. Aber, und das ist das Schlimme: Sie irren sich. Vor ihnen steht der Messias, der Christus, der Sohn Gottes. Sie warten auf den Messias, sie erkennen ihn aber nicht, weil er anders ist, als sie sich das vorstellen.

Liebe Gemeinde,

Gott ist nicht dazu da, um unsere Erwartungen und unsere Wünsche zu erfüllen – Gott ist nicht der Weihnachtsmann.

Gott entspricht auch nicht der menschlichen Logik. Denn das, was Jesus hier sagt und erklärt, ist unvorstellbar für einen frommen Juden – aber für uns eigentlich auch. Jesus ist Mensch und in Nazareth aufgewachsen.

Und trotzdem sagt er hier, dass Gott ihn gesandt hat und dass er von Gott ist. Jesus ist Gott und Mensch zugleich. Wir bekennen es im

Kleinen Katechismus: *wahrer Gott vom Vater in Ewigkeit geboren*

und auch wahrer Mensch, von der Jungfrau Maria geboren.

Das Kind in der Krippe ist Gott selbst, der Mensch wurde, um uns zu retten. Um auch dich zu retten. Gott kommt zu dir.

Willst du zu Gott gehören oder nicht? Seit deiner Taufe gehörst du zu Gott. Nichts kann dich aus Gottes Hand reißen! Außer: Du trennst dich selbst von Gott und lebst dein Leben ohne Gott.

Ist in deinem Leben Platz für Gott? Oder entspricht Gott nicht deinen Erwartungen und Wünschen?

Wenn du wissen willst, wie Gott wirklich ist, dann lese in der Bibel. Wenn du wissen willst, wie Jesus wirklich ist, dann lese die vier Evangelien und frage deinen Pastor, der dir erklären kann, was da steht.

Liebe Gemeinde,

es geht im christlichen Glauben nicht darum, dass wir uns unseren Wunschgott vorstellen. Es geht darum, auf Gottes Wort zu hören, es zu glauben und danach zu leben. Bist du offen für Gottes Wort? Hörst du auf das, was die Bibel von Gott sagt, und, was noch wichtiger ist: hörst du auf das, was Gott in der Bibel sagt? Lebst du dein Leben mit Gott oder läßt du ihn links liegen?

Gott ist für dich am Kreuz gestorben, um dein Vater sein zu können, damit dir deine Sünden vergeben sind.

Wo hat Gott Platz in deinem Leben?

Dort in der Krippe ist Gott auch zu dir gekommen, ist Mensch geworden. Und wenn dir das in der Predigt gesagt wird, ist es spätestens Zeit, zu Gott Stellung zu beziehen: Wenn Gott noch keinen Platz in deinem Leben hat, willst du Gott einen Platz in deinem Leben geben? Dann falte die Hände und bitte ihn darum, dass er dir dabei hilft und dass du als Gottes Kind leben willst.

Erst wenn das in deinem Leben passiert ist, wenn Gott einen Platz in deinem Leben hat, kann es wirklich Weihnachten bei dir sein.

Gott wird Mensch, dir Mensch zugute!

Amen.